

SKA REGGAE DUB DANCEHALL



Stop Money
Killing Culture !

Freitag 23. Juni 06

ab 22h spielen live: **Nebrasska** Ska / Hohenloh

Gimmi Di Band

feat. Reality Crew & Sister Zoom

Reggae, Ragga, Dancehall Paris/ Rouen

Blue Blunt Soundsystem Erfurt

Esperanza Soundsystem Freiburg

Mc Baba Wagenplatz Kentzingen

Lil Zé, Melodieman & Ital Sound Rootsreggae

Samstag 24. Juni 06

ab 15h: **Flohmarkt** *ca. 19h:* **Kino "Skinhead Attitude"**

ab 20h: **Volxkücke** natürlich vegetarisch

ab 22h spielen live: **Live Li Hood** Reggae / Schweden

The Uplifters & Block Ice Hornsection Ska/Reggae

Limamame Fuego Latin / Freiburg

Reggae Doc Freiburg

Esperanza Soundsystem Freiburg

Nice Up The Dance Crew Freiburg

Iberator Sound

Sister Bamboux Flowin Vibes

Allday Visuals by Queps Erfurt

www.esperanza-soundsystem.eu

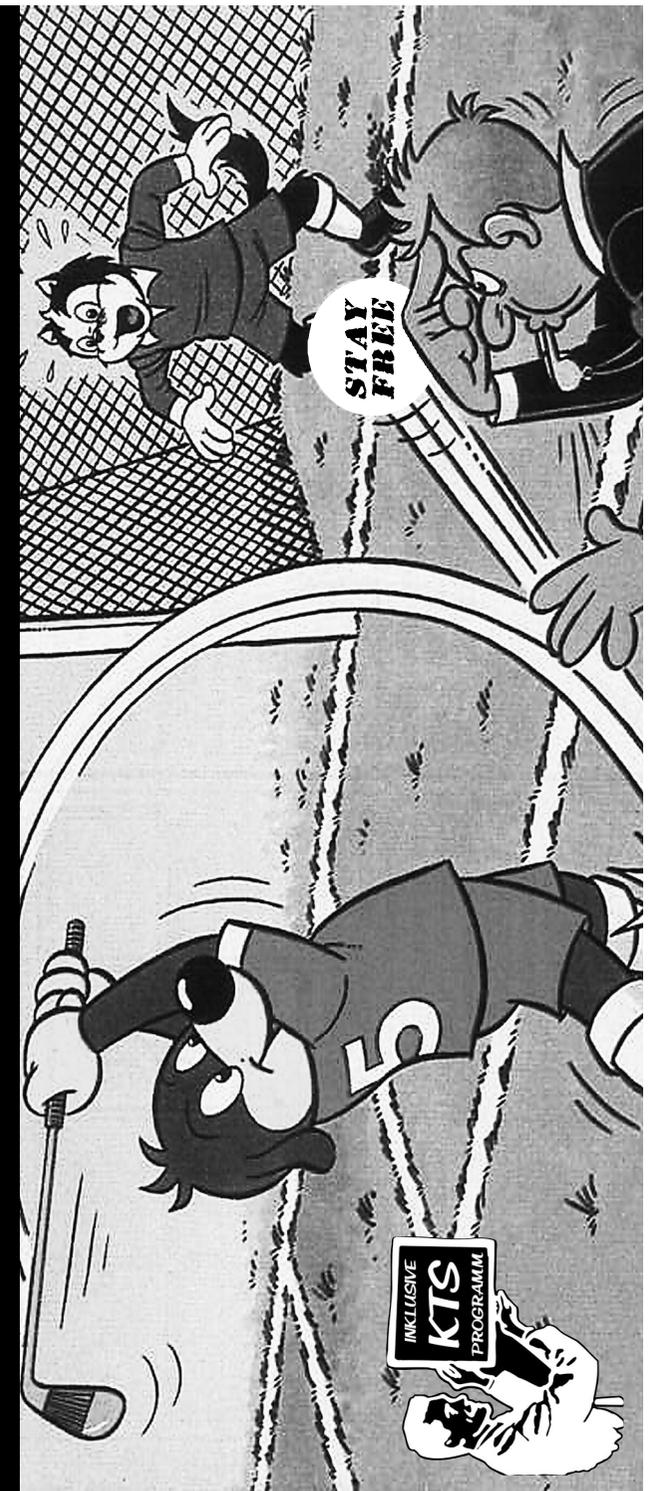
www.kts-freiburg.org

KTS Freiburg - Baslerstr. 103



23.-24.6.06 KTS Freiburg

Juni
2006



Zensur?

Wer den Koraktor die letzten Monate von hinten bis vorne gelesen hat, der kam nicht drum rum, sich die Diskussion über den „Verräter“ anzutun.

Diese, Verzeihung, unsägliche hin- und her-Diffamieren und Bloßstellen war jetzt einigen zuviel, es wurde bis auf Weiteres die Publikation der entsprechenden Texte per Minderheiten veto auf dem KTS-Plenum eingestellt.

Gut so, sagt der Autor dieses kurzen Schreibens, denn hier geht es leider nicht mehr um die Sache an sich, die haben die Schreiber

längst aus den Augen verloren. Eine theoretische Diskussion über Verrat in der linken Szene wäre vernünftiger Gewesen, als sich das Maul zu zerreißen. Bitte, Danke.

Drohbriefe, Briefbomben, Bargeld, Beiträge, Kritik, Wünsche oder Unterstützung schicken, jeweils bis zum 15. des Vormonats an: koraktor@kts-freiburg.org

Koraktorabo: 10 Euro als Verrechnungsscheck an: Koraktor, c/o KTS, Basler Str. 103, 79100 Freiburg



Öffnungszeiten: di: 17-19 h, do: 17-20 h, KTS: Basler Str. 103. infoladen@kts-freiburg.org

KTS-Bürokratie

Jeden Montag um 20 Uhr Plenum
Veranstaltungsplenum
jeden ersten und dritten Montag im Monat.

Programm- und Koraktorbeiträge
bis spätestens zum 15. des Vormonats an:
koraktor@kts-freiburg.org

KTS, Basler Str. 103, 79100 Freiburg, 0761/4002096
<http://www.kts-freiburg.org>, plenum@kts-freiburg.org



Radio Dreyeckland Benefiz-Hoffest 17. Juni 2006

Radio Dreyeckland freut sich trotz Fußball-WM auch dieses Jahr wieder auf das

Radio Dreyeckland Benefiz-Hoffest
17. Juni 2006 auf dem Grethergelände

20 Uhr Einlass
21 Uhr MC Orgelmüller
22 Uhr Konzert Irie Révoltés



Anschließend Reggae & Dancehall:
Ruff Song Movement bis 2 Uhr

Wie immer ist der Hof bei schlechtem Wetter überdacht und für das leibliche Wohl gesorgt.

MC Orgelmüller - Die hohe Kunst der Alleinunterhaltung



Gut gekleidet und gut gelaunt sitzt der mietbare Alleinunterhalter MC Orgelmüller hinter seiner Heimorgel und präsentiert seine musikalischen Lach- und Sachgeschichten. Sie handeln von Hausbesetzungen, den schrecklichen Ergüssen dichtender Polizeibeamter oder von St. Prekarius, dem Schutzheiligen der Prekarierten dieser Erde. Er verrät, wie man heutzutage an „Neue Zähne“ kommen kann und lässt das Publikum im Zyklus „Bankraub in der Popmusik“ den Traum vom sorgenfreien Le-

ben träumen: Melodien für Millionen!

Irie Révoltés - Bandinfo

Irie Révoltés spielen eine energiegeladene Mischung aus Reggae, Ragga und HipHop. Die Brüder Mal Élevé und Carlito reißen das Publikum mit ihrem einprägsamen, zweistimmigen Gesang und ihren meist französischen Lyrics mit und Rapper Silence unterstreicht die Stimmung der Musik mit seinen Reimen. Aber bei Irie Révoltés stehen nicht die Sänger, sondern die Band als Ganzes, im Vordergrund. Seit ihrer Gründung 2000 versprüht die neunköpfige Reggae-Ragga-HipHop-Formation aus Heidelberg nicht nur irie Vibes mit ihrer energiegeladenen Bühnen-Show, sondern

hinterfragt die bestehenden Verhältnisse durch ihre gesellschaftskritischen Inhalte. Die Musik der neunköpfigen Band ist vielfältig, aber eines ist sicher: Die Party rockt, wenn es heißt: Irie comes back again.

Solibeitrag: 5 Euro
Ort: Adlerstr. 12, 79098 Freiburg

Wir freuen uns, Euch unser diesjähriges Programm präsentieren zu können.

Freitag 23.6.06
22 Uhr

NEBRASSKA. This is Ska!!! Ein Skage-witter scheint aufzuziehen, denn die Ska-Combo Nebrasska eröffnet mit 8 Musikern unser Festival. Mit sage und schreibe vier Bläsern und der dazugehörigen Rhythmusgruppe werden Euch in Offbeatsinnestaumel versetzen.
www.nebrasska.de

GIMMI DI BAND FEAT. REALITY CREW & SISTER ZOOM. Aus Paris/Rouen kommen sie daher, mit ruffen Dancehall und Rootsreggae vom Feinsten. Mit sechs Sängern die sich um Sister Zoom scharen, werden sie die komplette KTS zum hüpfen bringen.
www.gimmidiband.com

Wer jetzt immer noch nicht genug hat, bekommt von uns noch bis in die Morgenstunden die Basswellen um die Ohren geschlagen. BLUE BLUNT SOUND-SYSTEM MEETS ESPERANZA SOUNDSYSTEM & MC BABA sind nun an der Reihe.
www.blueblunt.de
www.esperanza-soundsystem.eu

Das Lineup des Tages ist noch nicht zu Ende, denn in der Kneipe sind LIL ZÉ, MELODIEMAN & ITAL SOUND mit ihrem Vinylscheiden an den Plattentellern.

Samstag 24.6.06

Frisch geduscht und vor Kraft sprotzend erwarten wir Euch vollbeladen bei unserem Flohmarkt ab 15 Uhr vor der KTS.

15 Uhr - 20 Uhr

Flohmarkt für den der zuerst da ist. Es gibt keine Standgebühren und Plätze, solange welche da sind (außer auf der Wendepalte). Bei Regen fällt er leider aus.

18 Uhr live Klezmer mit BEJGELECH aus Freiburg

19 Uhr Kino for free(dom) „Skinhead Attitude“ 90 min Regie: Daniel Schweizer

Seit über 40 Jahren gibt es sie: Die Skins. In den Nachrichten werden sie meist mit Krawall, Gewalt und Rechtsextremismus in Verbindung gebracht. Doch woher kommt diese Subkultur wirklich? Ein Film über die Skinheadszene der Welt.

20 Uhr
Volxxküche

22 Uhr

THE UPLIFTERS & BLOCK ICE HORN-SECTION ist eine Ska und Reggae spielende Band aus Freiburg. Ihre Mitglieder setzen sich teilweise aus Musikern der Jazz & Rockscheule Freiburg zusammen, was einiges erhoffen lässt.

LLMAMAME FUEGO ist auch eine Freiburger Band, welche die Tanzstimmung im Latinostil mit einem Feuer sondergleichen zum Ausdruck bringt.

LIVE LI HOOD aus Stockholm in Schweden sind der neue Geheimtipp bezüglich Reggae aus dem Norden Europas. Die Sängerin Isabel verzaubert durch ihre schöne, wundervolle Stimme. Unterstützt wird sie von Ihren neun weiteren Bandmitgliedern.
www.livelihood.se

REGGAE DOCTOR & ESPERANZA SOUNDSYSTEM

Wer noch immer nicht genug hat oder andere Wehwehen hervor weisen kann, wird nun vom Reggae Doc und uns verarztet.

In der Kneipe ist heute wieder ein lokaler Sound zu hören.

Die Nice Up The Dance Crew lädt alle Reggaecracks ein. Mit dabei sind heute Flowinvibes, Iberator Sound und Sister Bamboux.

Delicious Offbeat Vibration Festival 2006
23./24. Juni

Koraktor

Proud to be... so what?

Kritik im Handgemenge

Koraktor

Überlegungen über das Verhältnis von Emanzipation und kollektiven Identitäten

Identität ist die gewaltsam hergestellte Gemeinsamkeit von Individuen

Sagt man über einen Menschen, er habe eine Identität, dann kann das vernünftigerweise meinen, dass er sich als denkendes Wesen in einem Körper weiß, dass dieses Wesen in dieser Einheit einiges mitzumachen hat und dies auch bereits getan hat, ehe es so recht angefangen hat, begrifflich zu denken. Menschen wird aber noch eine andere Art Identität zugeschrieben: „Wir brauchen die emotionale Intelligenz der Frauen“ (Heiner Geissler), „Der Inhaber dieses Passes ist Deutscher“ (der Staat), „Wer hat Angst vorm schwarzen Mann?“ (Kinderspiel), „Das schwule U-Boot in den sicheren Hafen der Ehe einlaufen lassen“ (Volker Beck) usw. Usw. Bei diesen und anderen Beispielen ist Gewalt im Spiel.

Menschen werden als Gruppen zusammengefasst: Als Geschlechter, Völker, Rassen, Hetero- oder Homosexuelle und noch einiges mehr. Und das ist mehr als die harmlose Angabe, welche physischen Eigenschaften ein Mensch hat, wie stark pigmentiert seine/ihre Haut ist, wo er/sie lebt und in wen er/sie sich verliebt. An diesen Sortierungen entscheidet sich einiges an materiellen Umständen und psychischen Zustände und auch der Dauer der eigenen Existenz.

„Wir werden nicht als Frauen geboren, zu Frauen werden wir gemacht“

Mit dieser Wahrheit haben feministische Kritikerinnen bereits über dreißig Jahren die Unterschiede, die von verschiedenen Gruppen behauptet werden, als gesellschaftlich hergestellte entlarvt. Menschen werden unterschiedslos darunter subsumiert, Teil eines Kollektivs zu sein. Ihnen werden Eigenschaften und Verhaltensweisen

zugeschrieben, die auf ihr angebliches Wesen zurückgeführt werden. Die Aussagen über Volk, Geschlecht, „Rasse“, sexuelle Orientierung, Behinderung, Klassenzugehörigkeit kommen als Wesensaussage daher: Hier sollen über den betreffenden Menschen Aussagen gemacht werden, die sein Leben wesentlich kennzeichnen, prägen, bestimmen, den Inhalt seines Denkens und Handelns festlegen, ihn von einem Teil der Menschheit unterscheiden, mit einem anderen Teil der Menschheit eng verbinden und einem gemeinsamen Schicksal unterwerfen. Diese angeblichen Eigenschaften der Gruppen sind oft einfach falsch („Schwarze haben lange Schwänze“), manchmal sind sie unzulässige Generalisierung („Alle Italiener essen Spagetti“) und selbst wenn viele Leute ihren Zuschreibungen entsprechen („Der Mensch ist dem Menschen ein Wolf“), sind diese gesellschaftlich hergestellt.

Das alles ist etwas anderes als die Aussage, dass alle Fußballspieler Idioten sind, weil dies eben ein bössartiger Schluss von einer sozialen Praxis auf die Denkbereitschaft eines Menschen ist, im polemischen Interesse, das Balltreten anzugreifen. Mit dem Fußballspielen kann man aber aufhören, mit dem „schwarz“ sein nicht, denn Fußballspielen ist eine soziale Praxis, „schwarz“ sein gilt als Wesen.

Stehen diese „Wesensurteile“ einmal im Raum, muss die Gruppe, auf die sie sich beziehen, darauf reagieren: Die Urteile werden zurückgewiesen, positiv oder negativ aufgenommen, oder auch kritisiert. Oder sie spalten sich in Unterkollektive anhand der Debatte über die ‚Antwortstrategie‘. Eine zusätzliche Schärfe gewinnen solche Urteile, wenn sie Teile einer ‚Abwertungsstrategie‘ oder sogar Legitimation von Ausschluss und Unterdrückung bestimmter Gruppen sind. Wenn also, um die soziologische Sklavensprache zu verlassen, die Urteile über eine Gruppe ihre Minderwertigkeit

nach- und die Rechtmäßigkeit des Ausschlusses, der Verfolgung oder Unterdrückung bewiesen sollen.

„Die Kraft gewinnen wir, aus dem Strom gegen den wir schwimmen“

Jede/r Angehörige einer solchen Gruppe ist damit konfrontiert, dass es diese Urteile gibt. Sie sind Teil der gesellschaftlichen Praxis, die sich gegen ihn oder sie richtet. Noch mehr: Sie sind sogar vorhanden in den eigenen Vorstellungen, Ängsten und Bedürfnissen. Die Urteile sind - im Regelfall - präsent; sie werden von den Angehörigen der Mehrheitskultur wie auch von den Angehörigen der unterdrückten Gruppe ausgesprochen, angedeutet, zumindest geglaubt und damit reproduziert. Jeder Mensch muss sich zu diesen Urteilen verhalten. Wie, ist damit nicht festgelegt: Er kann diese Urteile annehmen oder bestreiten, sie positiv oder negativ besetzen, sich individuell davon distanzieren, oder als Allgemeines gelten lassen oder sie erklären und als Teil einer abschaffungswürdigen Praxis bekämpfen.

Wo Menschen die Unterdrückung, die ihnen angetan wird, bekämpfen wollen, sind sie darauf angewiesen, die Legitimation dieser Unterdrückung zu kritisieren und anzugreifen. Ein paar Beispiele für Gruppen die es bitter nötig hatten und haben sich zu wehren, in denen sich aber grundsätzliche Kritik nicht durchgesetzt hat:

- Die Arbeiterklasse bekämpfte die Theorie der Unmündigkeit der ‚gefährlichen Klassen‘ und des notwendig barbarischen Niveaus des arbeitenden Paupers mit dem Lob der Produktivität der unteren Klassen als Kritik an den nicht-arbeitenden Klassen und erstritt sich, Teil der Nation zu sein. Was nicht Auftakt, sondern das Ende des sozialistischen Teils der ArbeiterInnenbewegung war und den Klassenkampf endgültig auf den Kampf um die Lohnhöhe reduzierte.

- Die Frauenbewegung forderte die Gleichberechtigung der Frau als Staatsbürgerin, entdeckte die tragende Rolle des weiblichen Teils der Menschheit für jede Gesellschaft und verlangte gegenüber der Reduzierung auf Sexobjekt und Reproduktionsagentin die Gleichberechtigung als bürgerliches Subjekt, das über sich selbst bestimmt und sich in seinen Handlungen selbst als Zweck setzt. Einige Teile der

feministischen Bewegung stellen das Sich-Einfügen in die bestehende Ordnung überhaupt in Frage und forderten eine weibliche Gegengesellschaft.

- Auch die „Schwarzen“ in den USA wiesen die Behauptung von der natürlichen Unterlegenheit und Triebhaftigkeit zurück, entdeckten Künstler & Krieger mit stärkerer Pigmentierung in der Geschichte, dass die Eule der Minerva aus Afrika kommt, black beautiful ist und setzten das formale Recht auf das gleiche Glücksschmieden durch. Die Enttäuschung über die praktizierte Gleichheit findet in der „Black Muslim“-Bewegung, die den Rassismus der weißen Mehrheitsgesellschaft umdreht und einen eigenen ‚schwarzen‘ Staat fordert, ihre gelungene Ergänzung.

- Die Schwulenbewegung hat seit dem nullten Christopher-Street-Day festgestellt, dass schwul ein Grund zum Stolz sein ist. Größere Teile der schwulen Szene widerlegen alle Gerüchte über die Bindungslosigkeit aufgrund narzistischer Selbstbezogenheit durch den Sturm aufs Standesamt. Auch das Märchen von der Verweichlichung wird von schwulen Makern und anderen Unteroffizieren energisch bestritten. Hier lieben Männer Männer und so sieht das denn auch aus, mittlerweile gibt's auch Schwule und Lesben in der Union.

- Die jüdischen Gemeinschaften in Europa und den USA spalteten sich anhand des Antisemitismus in Zionisten, die dem ‚wurzellosen Volk‘ endlich wieder einen Mutterboden verschaffen wollten und Staatsbürger jüdischer Konfession, die treu ihrem Vaterland dienten und jede andere Loyalität verneinten. Mittlerweile ist die Produktion eines Volks anhand einer Konfessionsgrenze für manchen aufgeklärten Israeli ein echtes Problem und der sozialistisch gemeinte Zionismus sitzt in seinen sozialdemokratischen Endprodukten wiederholt mit religiösen Tickern in einer Regierung.

All diesen Versuchen ist gemein, dass nicht die Einteilung in Gruppen, die Gründe dafür und noch weniger die Gesellschaft, die solche Gründe produziert, angegriffen wird, sondern nur die daraus entstehenden Folgen.(1) Ziel der hier angesprochenen Gruppen ist aber zunächst die Integration in die Mehrheitsgesellschaft und wenn diese an den Regeln der Mehrheitsgesellschaft scheitert, entsteht eine sich abgrenzende Bewegung, die eine eigene Gesellschaft aufmachen

... and action

Neben gutem Leben an der schönen Ostsee (in anstrengender Selbstorganisation) mit ausreichend Raum für Diskussionen und Veranstaltungen, Workshops und AG's wird Camp Inski, das Anti-G8-Camp an der Ostsee, selbstverständlich mit Protesten und - wo es angebracht ist - auch mit sozialem Ungehorsam in Aktion treten und in der Region Präsenz zeigen:

* Unter dem Motto „Das globale Lagersystem lokal bekämpfen“ wollen wir an die Erfahrungen der no-lager-kampagne in Mecklenburg-Vorpommern anknüpfen. Lager für Flüchtlinge und MigrantInnen, diese Orte, die auf keiner Landkarte eingezeichnet sind, lassen sich mittlerweile überall in Europa finden. Sie produzieren eine Hierarchisierung von Rechten und sind damit zentraler Bestandteil eines globalen Ausgrenzungssystems. Wir hingegen sagen: Die Möglichkeit, sich frei zu bewegen, ist ein Recht, welches es global zu teilen gilt!

* „Hanse Sail Rostock 2006 - 10. bis 13. August - dieses Datum hat sich die Marine im Kalender besonders dick unterstrichen. Auf dieser maritimen Großveranstaltung feiert die Marine ihr 50-jähriges Jubiläum. Daher wird es in diesem Jahr ein Aufgebot der ganz besonderen Art geben.“ (www.hansesail.com) Erwartet wird auch die im Rahmen von „enduring freedom“ im „Anti-Terror-einsatz“ erfahrene Fregatte MECKLENBURG-VORPOMMERN sowie Marineeinheiten anderer Länder. Lasst uns gemeinsam antesten, wie viel antimilitaristischen Widerspruch die verspielte „volksnahe“ Zurschaustellung globalisierter Kriegsbereitschaft der Industrienationen Rostock aushält!

* Der Flughafen in Rostock/Laage wird sowohl von der zivilen Luftfahrt als auch militärisch von der Bundeswehr genutzt und spielt somit auch eine zentrale Rolle für die NATO. Von hier aus starten die Eurofighter, die ab Sommer 2006 auf dem sogenannten Bombodrom-Gelände nahe dem brandenburgischen Wittstock den kombinierten Einsatz von Luft- und Bodentruppen üben wollen. Rostock/Laage bietet als ein Ort der Modernisierung der weltweiten NATO-Kriegsführung reichlich theoretische und praktische Ansatzpunkte für das Camp Inski.

* Im September finden in Mecklenburg-Vorpommern Landtagswahlen statt. Die NPD rechnet sich gute Chancen aus, in den neuen Landtag einzuziehen. Ein inhaltlicher Schwerpunkt ist der Kampf gegen die „Globalisierung“. Das Angebot der extremen Rechten heißt Nationalismus, Rassismus und Antisemitismus. Ein Grund von vielen, dass wir uns auch in den NPD-Wahlkampf einmischen.

Migration, Antifaschismus und der Widerstand gegen Militarismus und Krieg sind nur einige Themen, die beim Camp Inski 2006 eine Rolle spielen werden. Doch wir wollen mehr, denn die neoliberale Umstrukturierung der Welt ist vielfältig - unser Widerstand und unsere Widerstandsformen auch. Daher rufen wir international auf, sich aktiv mit Workshops, Aktionen und Diskussionen am Camp Inski zu beteiligen.

Organisiert Euch - Bringt Euch ein - Für ein ganz anderes Ganzes!

Kontakt:
www.camp06.org

Mailingliste:
camp2006@lists.so36.net

Campgruppe:
info@camp06.org oder camp06@riseup.net

Kontakt für das Kulturprogramm:
kultur@camp06.org

Post:
Camp Inski, Mariannenplatz 2, 10997 Berlin

DER SCHWARZE KANAL

- die Sendung bei Radio DreyeckLand für anarchistische Theorie und Praxis

Wir senden jeden 2. Freitag von 19 - 20 h, am darauffolgenden Dienstag wird unsere Sendung von 13 - 14 h wiederholt.

Mitschnitte für 1 Euro im Infoladen der KTS und bei den FAU-Veranstaltungen

Für globale soziale Rechte und ein ganz anderes Ganzes!

4. bis 13. August 2006

Im Sommer 2007 treffen sich im Kempinski Grand Hotel im Ostseebad Heiligendamm bei Rostock die VertreterInnen der wirtschaftlich und militärisch führenden Staaten des Nordens. Aus guten Gründen ist schon viel gegen die G8 geschrieben worden und auch dieser Aufruf kommt nicht umhin, sich für ihre Abschaffung auszusprechen. Schließlich sind sie in einer Welt der Ausbeutung, Armut und Unterdrückung, der Globalisierung des Krieges, des sozialen Angriffs und der Migrationsbekämpfung zentrale Knotenpunkte im institutionellen Apparat der herrschenden Weltordnung.

In der politischen Geographie des Protestes und des Widerstandes sind Gipfel zugleich symbolische Orte eines kollektiven und vielstimmigen, die neoliberale Illusion vom Ende der Geschichte erschütternden - YA BASTA! - „Es reicht!“ geworden. Was sich in den Protesten neu entwickelte war die gemeinsame Fähigkeit, sich das Ganze als etwas vorzustellen, das ganz anders sein könnte, und das global.

words...

Die Gipfelproteste in den 1990ern, im neuen Jahrtausend in Prag, Göteborg und Genua bis hin zu den Protesten in Gleneagles und St. Petersburg stehen für vielschichtige jüngere Bewegungserfahrungen im alten Themenfeld des Internationalismus. Wenn wir in unserer Mobilisierung an eine Analyse vorangegangener Kämpfe anknüpfen wollen, so lohnt es sich, in unserem sympathischen aktionsorientierten Milieu auch mal Denkpausen als bewusste Zwischenetappe einzulegen. Gefragt sind theoretische Überlegungen, die versuchen, die neoliberale Umstrukturierung der Welt zu erfassen, genauso wie der neugierige Austausch über Widerstandspraxen, die sich lokal und global entwickeln.

Schon bei den Protesten in Gleneagles, beim BUKO in Hamburg, bei mehreren Treffen der linksradikalen Netzwerke 'Dissent!' und 'Interventionistische Linke' und zuletzt bei der breit besuchten Aktionskonferenz in Rostock ist deutlich geworden, dass BasisaktivistInnen aus so unterschiedlichen Milieus wie der gewerkschaftlichen Linken, antirassistischen Initiativen, der Graswurzel-Bewegung, Flüchtlingsselbstorganisationen, Leute bei attac und aus der autonomen Linken schon aus den Startlöchern für eine Mobilisierung für das Jahr 2007 heraus sind. Und AktivistInnen aus unterschiedlichen Zusammenhängen aus ganz Europa fragen jetzt schon nach, wie es um die Gipfelmobilisierung in Deutschland steht, um eine inhaltliche und praktische Kontinuität der Proteste zu gewährleisten.

In allen diesen Spektren möchten wir für die Idee eines Camps schon in diesem Jahr werben. Wir wollen kein abschließendes Spektrumlabel für das Camp, denn der Kampf um globale Rechte ist nur als Kampf und Auseinandersetzung um unterschiedliche Gesellschafts- und Emanzipationsvorstellungen denkbar. Stattdessen halten wir es für entscheidend, politische Formen zu finden, in denen Positionen formuliert und Konflikte offen und öffentlich ausgetragen werden können.

Das Camp 2006 soll ein solcher Ort der Begegnung, des Austausches und selbstverständlich auch des Streites unterschiedlicher Spektren der heterogenen Bewegungslinken werden. Wir wollen den verschiedenen europäischen und internationalen Konzepten von Bewegung, Protest und Widerstand nachspüren, um „Unterschiede zu erkennen und Ähnlichkeiten anzuerkennen.“ Natürlich mit dem Ziel, die Energie und die Erfahrungen aus dem Gipfel 2006 in St. Petersburg aufzugreifen und bis zum Sommer 2007 einen breiten, entschlossenen und wirkungsvollen internationalen Widerstand zu organisieren.

Anti-G8-Camping direkt an der Ostsee
CAMP INSKI

will, in der die eigene Gruppe die Mehrheitsgesellschaft stellt.

„I wasn't born there/perhaps I die there/there's no place left to go: San Francisco“

Da es in diesem Text um Identitätspolitik als Mittel der Befreiung geht, taucht im folgenden die Identitätspolitik der 'Unterdrückten' nur negativ auf: Sie ist das, wovon sich diejenigen, die nicht als vollwertige Rechtssubjekte anerkannt werden/wurden abgrenzen und absetzen mussten, wenn sie grundsätzlich an den Zuständen, die solche Identitätszuschreibungen hervorbringen, etwas ändern wollten.

Das ist etwas, was mit der bloßen Einsicht nicht getan ist. Auch die Erkenntnis, dass es sich um eine gesellschaftliche Sortierung handelt, beendet nicht notwendig die Internalisierung der Zuschreibung: Die Unsicherheit des Arbeiters vor Behörden, die Bereitschaft auch den prügeln Partner zu akzeptieren, weil „stand by your man“ ein schöner Lebenszweck ist, der Hass auf die eigene schwarze Haut, weil das weiße Schönheitsideal als sexy gilt (dafür gibt es die Hautbleichmittel!), die Angst, die Eltern durch das Coming Out zu verlieren, die Präsenz der antisemitischen Vorurteile in den jüdischen Kulturen.

Menschen messen sich an den Normen der weißen, heterosexuellen, bürgerlichen, gesunden, männlichen Welt. Auch die Umkehrung dieser Normen heißt übrigens sich an ihnen abzuarbeiten. Dies geht bis in die Ängste und Bedürfnisse der Betroffenen (Menstruationsblut, Angst des Mannes penetriert zu werden, Schweiß + Schmutz, sexuelle Anziehung nach Hautfarbe). Notwendige Voraussetzung für eine vernünftige Praxis ist die richtige Kritik solcher internalisierten Vorstellungen. Diese Internalisierung tatsächlich vollständig zu überwinden ist unter den herrschenden Verhältnissen aber sehr unwahrscheinlich, nahezu unmöglich. Sowohl, weil viele dieser Vorstellungen mit der Ich-Konstitution so eng verknüpft sind, dass ihre Transzendierung ein ebenso schmerzhafter wie aufwendiger Prozess ist. Als auch, weil die gesellschaftliche Praxis, der man sich nicht entziehen kann, diese Normen an alle Mitglieder - auch einer „Gegengesellschaft“ - heranträgt. Denn diese Normen sind im Verhalten der anderen Menschen präsent.

Sie sind präsent in der Massenkultur, in den Lebensberichten, -beichten und -konzepten der anderen. Es ist die Erfahrung, dass von einem nicht die Rede ist, wenn von dem, was üblich ist, gesprochen wird; die Erfahrung ein nicht-vorgesehener Sonderfall zu sein. Es ist die permanente Verunsicherung durch die gesellschaftliche Praxis der Herrschaft, die manchen sogar davon Abstand nehmen lässt, mit seinem Verhalten von den Normen abzuweichen - und es allen anderen zumindest erschwert, dies zu tun. Genau das ist es, was 'Communities' und Subkulturen so attraktiv macht: Sie sind Freiräume, in denen Menschen mit anderen Menschen, die nach gleichen oder ähnlichen Kriterien ausgegrenzt oder unterdrückt werden, zusammen die Erfahrung machen können: Du bist nicht allein.

Eine Sache, die Linke als Linke genauso kennen: Die Erfahrung, dass man mit seinem abweichenden Verhalten/ Ansichten nicht allein dasteht, ist zwar nicht notwendig, aber hilfreich dafür, sich kritisch mit der bestehenden Gesellschaft auseinander zu setzen: Das beruhigende Gefühl, nicht bei allen Fragen bei Adam und Eva anfangen zu müssen und die Bestätigung, dass es „ganz normal“ bzw. „voll in Ordnung“ ist, so zu sein, wie man ist. Sie ist auch hilfreich dafür, der eigenen Kritik praktische Geltung verschaffen zu wollen, weil man Leute findet, mit denen man das tun kann. Aber die Sehnsucht nach Normalität ist bereits die Verabschiedung davon, prüfen zu wollen, ob es sich um ein Bedürfnis oder Verhalten handelt, welches mit der Vernunft zumindest vereinbar ist. Auch wird übrigens ein Argument nicht dadurch richtig, dass viele es glauben.

5. Don't you need society?

Und das ist die eine Crux jeder Bestätigungspolitik, d.h. eine Politik die darauf abzielt, eine unterdrückte Gruppe dadurch zu emanzipieren, dass sie ihre Mitglieder in ihrer kollektiven Identität bestätigt und bestärkt: Die beste Bestätigung verschafft allemal die Integration in die bestehende Mehrheitsgesellschaft, das, was man platt die „Integration in den Mainstream“ nennen könnte - außer natürlich man gründet selber eine Mehrheitsgesellschaft. Die Herausbildung von Konteridentitäten pflegt deswegen begleitet zu werden von der Aufforderung sowohl zur an-

passlerischen Identitätsveränderung als auch zur Akzeptanz von Teilen der eigenen Gruppe, die dies bereits vollzogen haben. Dementsprechend sind Vertreter der ‚Community‘ häufig groß darin, selbstkritisch die Anforderungen der Mehrheitsgesellschaft als Voraussetzung für die Integration anzuerkennen.

Die zweite Crux besteht in der repressiven Tendenz der subkulturellen Homogenisierung. Anders ausgedrückt: Auch abweichendes Verhalten kann eine Norm werden, vom Kleiderkult bei den Autonomen bis zum Verratsvorwurf bei einer heterosexuellen Liebelei. Nicht zu reden von der positiven Besetzung der Essentialisierung: Auch die VertreterInnen unterdrückter Gruppen halten oft ihre ‚Identität‘ für einen Nachvollzug ihrer Natur. „Ich bin, was ich bin, weil ich so bin“.

6. Freiheit, Gleichheit, Eigentum für jedermann?

Jede Gruppe, die Gleichberechtigung fordert, will die vollwertige Integration in die Nation als vollwertige StaatsbürgerInnen und die Anerkennung ihrer Mitglieder als gleichberechtigte Konkurrenzsubjekte. Dabei scheint die bürgerliche Gesellschaft den Betroffenen entgegenzu-

kommen, bietet sie doch Gleichheit vor dem Gesetz sowie allgemeine Konkurrenz und lässt z.B. ihren ehemaligen Bundespräsident Rau den Gesellschaftskritiker Adorno zurechtbiegen, wenn er eine Welt, in der man ohne Angst verschieden sein kann, verspricht. Auch wenn die Rechtfertigungen für die Unterdrückung fallen gelassen oder stark relativiert werden, ist in den Identitäten die Gewalt, die zu ihrer Herstellung aufgewandt wurde, enthalten und jederzeit abrufbar, selbst wenn sie sich nicht unmittelbar als Hass, Gewalt, Terror oder Vernichtung äußert. Bei jeder unpassenden Gelegenheit wird die festgestellte Differenz hervorgeholt und gegen die Ausgesonderten angewandt. Darum ist die Anpassung an die bürgerliche Gesellschaft im Regelfall kein Mittel für die eigene Emanzipation.

Gruppe „Kritik im Handgemenge“ Bremen

www.junge-linke.de

1 Unsere Kritik der Gründe des Rassismus kann man unter <http://www.junge-linke.de> unter dem Titel „Warum bleiben die anderen immer anders?“ nachlesen.

An die Umsonstladen-NutzerInnen

Wir, die Umsonstladen-Aktiven-Gruppe möchten euch kurz mitteilen, warum der Umsonstladen derzeit geschlossen ist.

Nach zwei Jahren Umsonstladenpraxis hat sich der Umsonstladen teilweise in eine Richtung entwickelt, die nur noch wenig mit unseren ursprünglichen Zielen zu tun hat. So wurden wir mit der Ladenpraxis immer unzufriedener, was z.B. das Verhalten zahlreicher NutzerInnen betrifft, nur auf Schnäppchensuche zu sein oder dass wir von manchen den Keller- oder Dachbodendreck gleich mitgeliefert bekamen oder wir es nicht schafften, defekte Gegenstände zurückzuweisen. Unsere Schwierigkeiten dieser Entwicklung eine andere Richtung zu geben, offenbarten auch gruppeninterne Differenzen und Konflikte.

Wir glauben, dass die Probleme grundsätzlicher

diskutiert werden müssen. Dies neben dem Ladenbetrieb zu machen, fehlte uns die Energie. Deshalb haben wir uns eine Auszeit vom „Alltagsdruck“ genommen und den Laden erst einmal geschlossen.

Wir sind nun intensiv dabei, unsere Praxiserfahrungen zu reflektieren und mit der Diskussion unserer Ziele, Vorstellungen und Verbesserungsideen zu versuchen, eine neue und tragfähigere, gemeinsame Basis zu finden. Dafür brauchen wir noch mehr Zeit. Wann eine Wiedereröffnung sein wird, ist noch nicht absehbar. Achtet auf unsere Ankündigungen, z.B. auf der KTS-Homepage.

Und noch ganz wichtig: Bringt uns bitte bis dahin keine Sachen, legt nichts vor dem Umsonstladen ab!

Die Umsonstladen-Gruppe

Anlässlich der WM (Wahnsinn mit Methode) unterstützen wir die Arbeit der Coca-Cola Kampagne Kolumbien, die über die Machenschaften des Konzerns in Kolumbien aufklärt und den Hauptsponsor der WM öffentlich zur Verantwortung zieht.

Wir zeigen zum einen den kanalB-Film:

Ermordete Coca-Cola Gewerkschafter

„In Kolumbien werden jedes Jahr um die 100 Gewerkschafter ermordet. Dabei spielen Konzerne wie Coca Cola und Nestlé eine wichtige Rolle, um die Verflechtung zwischen diesen Konzernen, den Paramilitärs und dem kolumbianischen Staat exemplarisch zu zeigen, haben wir einen Fall gründlich recherchiert: Isidro Gil wurde am 5. Dezember 1996 in der Coca-Cola Abfüllanlage „Bebidas Y Alimentos de Urabá“ von Paramilitärs erschossen. In der Folge zwangen Paramilitärs die gesamte Belegschaft aus der Gewerkschaft auszutreten. Heute gibt es die Gewerkschaft in der komplett paramilitarisierten Region nicht mehr und die Arbeiter laufen frei herum.

Der Film rekonstruiert den Fall im Detail und blickt auf die jüngere politische Geschichte der Region Urabá im Norden Kolumbiens ein, wo 1995 bis 1998 eine erfolgreiche Linkspartei, alle sozialen Bewegungen und die Gewerkschaften buchstäblich ausgerottet wurden und schlägt dann den Bogen zurück nach Deutschland mit der Frage, ob das mit der internationalen Solidarität unter GewerkschafterInnen funktioniert oder nicht. (Zitat kanalB-Webseite)

In Absprache mit den Teilnehmern der Veranstaltung zeigen wir dann noch ausgewählte kanalB-Clips von der Tagung des „Permanentes Tribunal der Völker“ (TPP, Sektion Kolumbien)

„In Kolumbien herrscht ein Regime, das von den sozialen Bewegungen im Land als staatsterroristisch bezeichnet wird. Solda-

ten und Paramilitärs können mit nahezu 100-prozentiger Straflosigkeit rechnen, wenn sie Verbrechen gegen die Zivilbevölkerung begehen. Paramilitärs, die für 3 Millionen Vertriebene und zehntausende Morde verantwortlich sind, werden derzeit de facto amnestiert.

Das „Permanente Tribunal der Völker“ ist von Gewerkschaften, JuristInnen und anderen AkteurInnen sozialer Bewegung nach Kolumbien gerufen worden. Es soll in einem Akt symbolischer Rechtsprechung den Transnationalen Konzernen, die in Zusammenarbeit mit dem Staat und den Paramilitärs die Gewerkschaften angegriffen und ArbeiterInnenrechte mit Füßen getreten haben, den Prozess machen. In einer ersten Anhörung am 1. und 2. April in Bogotá wurde über die Konzerne Coca-Cola, Nestlé und Chiquita verhandelt. Im Juli 2008 soll das von renommierten JuristInnen besetzte Tribunal zu einem Urteil kommen. (Zitat kanalB-Webseite)

Obwohl es uns - wenn sich die Spendenbereitschaft nicht bessert - demnächst in den finanziellen Ruin treibt, kochen wir auch diesmal wieder vegetarisch/vegan für unsere Gäste.

Links:

Coca-Cola Kampagne Kolumbien
<<http://www.labournet.de/internationales/co/cocacola/>>

Film: ermordete gewerkschafter
<<http://kanalb.org/edition.php?clipid=62>>

Filmclips: permanentes Tribunal der Völker
<<http://kanalb.org/topic.php?clipid=160>>

FAU-Veranstaltung
Film: Ermordete Coca-Cola Gewerkschafter

Arbeitsrechts und ein Beschäftigungsverhältnis ... werden nicht begründet.“

Auch dies bezog sich auf Asylsuchende!

Heute ist dies Standard bei sogen. gemeinnütziger Beschäftigung, auch unter dem Begriff 1-Euro-Zwangsarbeit bekannt.

- herabgesetzte gesundheitliche Minimalversorgung: damals unter „Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt“ im AsylbL-Gesetz festgehalten

„Zur Behandlung akuter Erkrankungen und Schmerzzustände sind die erforderliche ärztliche und zahnärztliche Behandlung einschließlich der Versorgung mit Arznei- und Verbandmitteln sowie sonstiger zur Genesung, zur Besserung oder zur Linderung von Krankheiten oder Krankheitsfolgen erforderlichen Leistungen zu gewähren. Eine Versorgung mit Zahnersatz erfolgt nur, soweit dies im Einzelfall aus medizinischen Gründen unaufschiebbar ist.“ (usw.) Chronische Erkrankungen – d.h. die Ursachen – werden nicht mehr therapiert.

Heute ist die Situation nicht sehr weit davon entfernt. Die Krankenkassen haben inzwischen ganz allgemein Standards für eine Minimalversorgung erarbeitet, Zuzahlungen wurden zur allgemeinen Pflicht (nicht nur die 10 Euro Praxisgebühr), und wenn je-

mand nicht gut sieht oder Zahnersatz benötigt, fängt schon der Streit an, was heute noch finanziert wird. Brillen werden gar nicht mehr bezahlt. Nach dem Motto, wer nichts leistet, hat auch keine Ansprüche zu stellen. Und: wer aus fremden Töpfen frisst, soll auch nur so viel erhalten, dass sie/er nicht verhungert.

In der Hartz IV-Dynamik wird gerade an der allgemeinen Senkung der Lebenshaltungskosten gefeilt; für Jugendliche bis zu 25 Jahre sind bereits heute harte Sanktionen vorgesehen.

Sich die Augen reiben? Oder den Kopf in den Sand stecken?

Wird man die heutigen Realitäten des Flüchtlingsalltags vergleichen mit dem künftigen Alltag einer wachsenden Bevölkerungsgruppe – so kann man sich heute leicht ausmalen, was es alles noch geben wird.

Am 28. Juni, 20.00 wird es – in der KTS – um die Verknüpfung von Flüchtlingspolitik und Hartz IV-Thematik gehen.

Wir wollen auch über die nächste Anti-Lagertour 29.7. bis 5.8.06 in Bayern informieren und darauf hinweisen, dass es in Europa zu dieser Frage auch schon viele Widerstands-Aktionen gegeben hat.

Freiburger Soli-Komitee für die Anti-Lager-Tour

„Queer, das ist doch schwul, oder nicht?!“

Im akademischen Kontext etabliert sich seit einigen Jahren mehr und mehr ein Kreis queerer TheoretikerInnen und in verschiedenen linken Kontexten wurden queer-politische Aktionsformen sichtbar (Pink&Silver, Kanak Attak u.a.).

Ebenfalls weit verbreitet ist die Verwendung von queer als Synonym für LesBiSchwule Partys, Räume etc. Trotz der scheinbar zunehmenden Bekanntheit des Begriffs bleibt oft ungeklärt, was eigentlich unter queer verstanden werden kann, welche historischen Kämpfe mit queer verbunden sind und welche Perspektiven sich daraus für linke Politiken ableiten lassen.

In dieser Veranstaltung wird es deshalb zunächst darum gehen, die Ursprünge queerer Auseinandersetzungen in den USA und die Grundlagen von queer [studies/theories] zu klä-

ren. Darauf aufbauend soll geklärt werden, was die zentralen Ausgangspunkte queerer Politiken sind und wie diese in politischen Praxen zum Tragen kommen (können) - und um eben diese Frage soll es auch in der sich anschließenden Diskussion mit dem Publikum drehen: Wie kann in unterschiedlichen Politikfeldern aus einer queer-politischen Perspektive argumentiert und gearbeitet werden und auf welche gemeinsamen Maßstäbe können wir uns beziehen?

Die Referentin Jennifer Jäckel hat Soziologie, Neuere und Neueste Geschichte und Gender Studies an der Universität Freiburg i. Brsg. studiert und ihre Magisterarbeit zum Thema „Queere Politiken als offenes Konzept? Eine qualitative Untersuchung zur Vermittelbarkeit von queer in zwei selbstverwalteten Projekten“ geschrieben.

KTS # JUNI

GLOSSAR



Konzert



Party/Kneipe



Information



Film/Theater



Vokü

Hardcore und 80iger Jahre Schmussepop. Gepef- fert mit einer guten Ladung Punkrock Attitüde!

Gratis gibt es wildes Gebaren, eine süßliche Stimme und ordentlich Schmackes!

www.punkdeluxe.org

#04 VOLXKÜCHE

Sonntag 20 Uhr Ohne Volk, dafür vegan und natürlich lecker!

Feines drei-Gänge Schlemmermenü mit knackigem Bio-Gemüse der Saison.

Und bei schönem Wetter natürlich im urigem KTS-Biergarten.

#04 DESCEND TO RISE & DIED BY MY SIDE

Sonntag 22 Uhr Musikalisch sind „DESCEND TO RISE“ geprägt von druckvollen Gitarrensounds und brachialem Gesang kombiniert mit Melodien. Sie selbst bezeichnen ihren Stil als „young, promising metalcore with a positive message“.



Seit August 2005 ist die Band bei dem Karlsruher Independent Label „Guideline Records“ unter Vertrag.

„DIED BY MY SIDE“ aus Ravensburg gründeten sich im Sommer 2004. Die Band vereinigt verschiedenste Einflüsse, was sich textlich und musikalisch widerspiegelt. Hier treffen harte Hardcoreeriffs auf punkige Melodiebögen, ohne dabei an Härte und Eigenständigkeit zu verlieren.

Die dritte Band des Abends heißt „SWORD OF GRAYSKULL“ aus Oberhausen und ist mit den Jungs von „Died by my side“ gerade unterwegs auf Tour. Auch hier trifft „Melodie auf Geschrei - Härte auf Gesang“!

Also, alle zum Abrocken in die K.T.S. kommen!
Eintritt: 3 Euro (nach 22 Uhr 4 Euro)

#05 BOLZ'N & KAISHAKUNIN

Montag 22 Uhr Schon mal einen Marathon auf Rastierklingen gelaufen? Oder besser: Schon mal versucht einen Presslufthammer – unter vollem Betrieb – rektal einzuführen und nebenbei auf Glasscherben zu kauen? Für alle



KTS # JUNI

diejenigen, die nicht abgeneigt wären sich solch skurriler körperlicher Betätigung hinzugeben, jedoch nicht die nötigen Utensilien im Hause haben, kann Abhilfe geschaffen werden.

BOLZ'N, der Name ist bei dieser Sicko-Truppe Programm. Die vier Krachfetischisten aus Berlin bewegen sich auf ihrem eigenen musikalischen Bolzplatz und zerlegen dort jede kleinste Melodie, zerstören jeden normalen Klang, trampeln auf musikalischen Konventionen aller Art herum. Eine Mischung aus Highspeed und schwerem Groove neben totalem Chaos. Dazu die überaus kranke und irre Stimme einer Frau. Das Ergebnis ist purer Noisecore, der Zusammenklang einer schrammelnden Gitarre, eines pumpendem Basses, wüster Drums und einer keifigen Stimme.

KAISHAKUNIN sind aus der Freiburger Umgebung und beschreiben sich selbst als einen „mix aus converge und botch, mit 'nem schuss metal & mosh, verfeinert mit ein paar emoparts und schreivocals“. Was will man mehr???

An alle Menschen, die auf kreativen Lärm stehen oder extreme Musik mögen, bei der unter'm Grindcore-Mantel noch eine Priese Death Metal und deutlicher Noise-Einschlag zu finden sind, sei hier eine blutige Empfehlung ausgesprochen! 3 Öre (inkl. Ohropacks)!

#09 THE FREIBURG ZOO WITH PHIL BARBEE

Freitag 22 Uhr Open 22h, Lesung 23h (ca. 30 min.)



Yeah...! Für unsere fernsehver-seuchten Gehirne gibt es mal wieder eine schöne Buchlesung! Phil Barbee liest ca.30 min aus seinem „DJ-LIEBESBUCH“.

Das „DJ-LIEBESBUCH“ ist Geschichte eines querköpfigen DJs, den die Suche nach mehr Liebe, Musik, Sex, Freiheit, Kunst und die Trauer um seine verlorenen Platten nach Brasilien führen. Sein Ziel: so viele brasilianische Clubs wie möglich zu beschallen und dabei die Musikszene und ihre Aktivisten von ihrer authentischsten Seite kennen zu lernen. Doch bis dahin muss er einiges erleben - und verkraften; denn an so mancher

braunhäutiger Schönheit verbrennt er sich ganz schön die Finger...

Nach der Lesung geht es fix auf die Dancefloors, Phil Barbee wird von den DJs der Swify Spins Army und dem Yakuza Musique DJ-Team unterstützt.

2 Floors: 3 Stunden Dj-Set by PHIL BARBEE + warm up by SWIFTY SPINS ARMY & YAKUZA MUSIQUE DJ-TEAM + friends

#10 ELISON & IVAN DRAGO

Samstag 22 Uhr Hardcore vom Feinsten, Delikatessen für das geschulte core Ohr.



ELISION (bulldozer-noise aus würzburg) sind zusammen auf tour mit IVAN DRAGO (jazzy Core aus berlin), um ihre gemeinsame split-CD auf silentstagnation records, die pünktlich zur tour veröffentlicht wird, zu promoten.

Wer auf Bands der Richtung Isis, Neurosis oder Cult of Luna steht, sollte diesen Abend nicht verpassen - auch Liebhaber von Krach á la Botch werden auf ihre Kosten kommen.

Beide Bands werden allen Anwesenden ordentlich Sand ins Getriebe streuen, damit sie es denen weitererzählen können, die Zuhause bei Bier und Fussball geblieben sind.

#11 WHISKEY SUNDAY & JAQUELINE HYDE

Sonntag 22 Uhr Dieser Sonntag läd zum trinken gerade zu ein! WHISKEY SUNDAY werden euch dazu die beste Unterstützung geben, die mensch bekommen kann. Durch sehr trinkfreudigen Punkrock mit rauher Whiskey-Stimme ist das wohl die perfekte Mucke für jeden „Whiskey Sunday“.



Musikalisch bewegen sich die Herren aus Kalifornien irgendwo zwischen Against Me, Sainthe Catherines, Swinging Utters & Leatherface.

Unterstützung gibt's von JAQUELINE HYDE, die mit schönem Screamo dafür sorgen, dass vielleicht am Ende nicht unbedingt alle unter dem Barhocker liegen!

Ausgrenzung in den Köpfen – Ausgrenzung in den Gesetzbüchern – Ausgrenzung aus der Gesellschaft

„Zu Gast bei Freunden!“? Was hat Hartz IV mit Flüchtlingspolitik zu tun?

Das soziale Leben von Flüchtlingen hat sich in den letzten Jahren immer mehr zu einem Prototyp für das allgemeine soziale Leben entwickelt: Diskriminierungen werden allgemein durchgesetzt. Dieser Zusammenhang soll hier kurz aufgezeigt werden (Veranstaltung dazu s. unten).

Aktionen gegen die Unterbringung von Flüchtlingen in Lagern gibt es seit vielen Jahren. Eine Karawane-Tour führte z.B. 1998 durch Südbaden, in Thüringen trafen sich vor vier Jahren viele, um u.a. gegen das Lager Tambach-Diethart zu protestieren (das dann auch geschlossen wurde). Eine andere Tour führt vor zwei Jahren durch Norddeutschland.

Die nächste Anti-Lager-Tour findet Ende Juli in Bayern statt, näheres unter www.deutschland-lagerland.de (29.7. bis 5.8.06).

Flüchtlingslager sind zu einem Symbol der Ausgrenzung, Abschiebung und Diskriminierung geworden.

Der gesetzliche Rassismus drückt sich in Deutschland z.B. im „Asylbewerberleistungsgesetz“ aus, 1993 zusammen mit der praktischen Abschaffung des Asylrechts eingeführt. Damals wurden erstmals in der Nachkriegsgeschichte größere soziale Gruppen aus dem (damals noch gültigen) Bundessozialhilfegesetz ausgeschlossen. Es handelte sich dabei um die Asylsuchenden und Geduldeten.

Eine Kritik an den damaligen rassistischen Methoden der deutschen Politik lautete auch, dass diese Beispiele ‚Schule machen‘ werden, künftig andere soziale Gruppen betreffen werde. Was ist daraus geworden?

Die Lagerunterbringung ist zu einem vorherrschenden Merkmal der Ausgrenzung geworden.

Dank der „Festung Europa“ stehen mittlerweile viele Lager leer; schon werden Äußerungen aus der Politik laut, dass darin auch

Hartz-IV-EmpfängerInnen untergebracht werden könnten. „Wir setzen niemanden auf die Straße“, heißt es zynisch aus der Arbeitsagentur Freiburg, April 2006. Die Kommunen wollen die teuren Mieten nicht länger übernehmen. Dies kann relativ schnell z.B. in Müllheim, in Offenburg, aber auch in Freiburg umgesetzt werden.

Im Alltag der Flüchtlinge spielen bislang auch andere Bedingungen eine wichtige Rolle, an deren Ausweitung z.B. auf Hartz-IV-Leute inzwischen heftig gearbeitet wird:

- Fresspakete, sogen. Verpflegung mit Sachleistungen (§ 4 SGB II, = Hartz IV)

Georg Classen, Berlin 2004, Sozialrechtsexperte f. Flüchtlinge kritisiert dies so: „Neben dem Sachleistungsprinzip wird im Falle der Kürzung oder Streichung der Mietkosten auch die Einweisung ins Obdachlosenheim zur denkbaren Sanktion für Arbeitslose. Ein Vermieter wird wohl kaum Mietzahlungen in Form von Lebensmittelgutscheinen akzeptieren. Durch Abschottung der Grenzen frei gewordene Gemeinschaftsunterkünfte für Asylbewerber können so einer neuen Nutzung als Obdachlosenunterkünfte zugeführt und die Lieferanten von Sachleistungen für Asylbewerber neue Kundenkreise erschließen.“

- Ein-Euro-Jobs: als das Asylbewerberleistungsgesetz 1993 eingeführt wurde, wurde dort über „Arbeitsgelegenheiten“ (§ 5) eingeführt:

Es werden Arbeitsgelegenheiten für Asylbewerber insbesondere zur Reinigung etc. der Lager geschaffen;... es sollen (auch) „Arbeitsgelegenheiten bei staatlichen, bei kommunalen und bei gemeinnützigen Trägern zur Verfügung gestellt werden, sofern die zu leistende Arbeit sonst nicht, nicht in diesem Umfang oder nicht zu diesem Zeitpunkt verrichtet werden würde.“

Dafür wird eine Aufwandsentschädigung von 1,05 Euro je Stunde ausgezahlt. (!)

„Arbeitsfähige... sind zur Wahrnehmung einer zur Verfügung gestellten Arbeitsgelegenheit verpflichtet. Bei unbegründeter Ablehnung einer solchen Tätigkeit besteht kein Anspruch auf Leistungen nach diesem Gesetz.“ „Ein Arbeitsverhältnis im Sinne des



Strandcafe

Grethergelände, Adlerstr.12

Jeden Donnerstag Kneipe ab 21 Uhr
Strandbar 2. und 4. Freitag im Monat ab 21 Uhr

Schwul-Lesbischer Abend der Rosa Hilfe:
1. und 3. Freitag im Monat ab 21 Uhr

Ab 9. Juni, jeden 2. Freitag im Monat: Café Zapatista,
Beginn 14:30 Uhr, mit Infos rund um die Zapatas.



Volxküchen

Sonntag, 4. Juni
KTS, Basler Straße103
20 Uhr

Dienstag, 6. Juni
Strandcafe, Grethergelände
20.30 Uhr

Dienstag, 13. Juni
Susicafe, Vauban
20 Uhr

Sonntag, 18. Juni
KTS, Basler Straße103
20 Uhr

Mittwoch, 7. Juni
Wagenplatz, Munzinger Straße 5x, HAID,
20 Uhr

Dienstag, 20. Juni
Strandcafe, Grethergelände
20.30 Uhr

Mittwoch, 21. Juni
Wagenplatz, Munzinger Straße 5x, HAID,
20 Uhr

Mittwoch, 28. Juni
KTS, Basler Straße103
20 Uhr

KTS # JUNI

#12 FAU-VERANSTALTUNG

Montag 20 Uhr Zum 70. Jahrestag der spanischen Revolution zeigen wir den Film



„DIE UTOPIE LEBEN“ (SCHWEIZ),

behandelt die Spanische Revolution und wirft einen Blick auf die anarchistische Bewegung in Spanien. Der Film zeigt bislang wenig bekannte Seiten der radikalen gesellschaftlichen Veränderungen, die sich während des Bürgerkriegs von 1936 bis 1939 in jenen Gebieten zutragen, die in der Hand der Republikaner waren. Zeitzeugen aus den Reihen der Anarchisten berichten über ihre Erfahrungen.

Gesprächspartner sind 30 Überlebende der Spanischen Revolution. Sie waren alle Anarchisten und hatten verschiedene Aufgaben und Verantwortungsbereiche. Viele von ihnen leben noch im Exil. Sie sind eigens nach Spanien gekommen, um Zeugnis abzulegen.

Der Dokumentarfilm gibt einen Überblick über die Geschichte der anarchistischen Bewegung seit dem 19. Jahrhundert, die Gründung der CNT (Confederación Nacional del Trabajo) und der FAI, die Rolle von Kultur und Erziehung (Modernes Schulwesen), die Vielfalt der Ideen und Aktivitäten im Vorfeld der Zweiten Republik, den Staatsstreich der Militärs, der sowohl einen Krieg als auch eine Revolution (die einzige anarchistische Revolution) auslöste, und insbesondere über die Einrichtung und das Funktionieren der Kollektivbetriebe in den ländlichen und städtischen Gebieten. Er schließt mit der Niederlage des republikanischen Lagers im Jahre 1939, die der Revolution ein Ende bereitete.“

#14 FAU-VERANSTALTUNG: FILM

Mittwoch 20 Uhr



Anlässlich der WM (Wahnsinn mit Methode) unterstützen wir die Arbeit der Coca-Cola Kampagne Kolumbien, die über die Machenschaften des Konzerns in Kolumbien aufklärt und den Hauptsponsor der WM öffentlich zur Verantwortung zieht.

Wir zeigen zum Einen den kanalB-Film: „Ermordete Coca-Cola Gewerkschafter?“, zum Anderen, in Absprache mit den Teilnehmern der Veranstaltung, noch ausgewählte kanalB-Clips von der Tagung des „Permanentes Tribunal der Völker“ (TPP, Sektion Kolumbien). Weiterlesen, Seite 15

#14 MANIFESTO JUKEBOX & ABDUKTIO & ARMAGEDDON CLOCK (ALLE FIN)

Mittwoch 22 Uhr FINNISCHE NACHT IN DER KTS!



MANIFESTO JUKEBOX sind schon zum dritten mal zu Gast, und das zu recht: Kaum eine andere Band kommt so nah an die großen Hüsker Dü, Leatherface und Replacements

ran wie die blassen Jungs aus Finnland: rauher, emotionaler, reifer Punkrock mit Gitarrenwänden tief wie die finnische Seenlandschaft, rauh wie die hochgekrämpelten Ärmel eines lappländischen Waldarbeiters. Oder so...

ABDUKTIO teilen sich den Proberaum mit den Manifestos, touren tun sie parallel und bei uns treffen sie aufeinander - besser gehts nicht! Schneller rockiger Hardcore ohne Schnörkel, aber mindestens genauso unterkühlt sympathisch.

ARMAGEDDON CLOCK sind klar auch Finnen und spielen rauhen melodischen Hardcore mit leichter Metalkante. Fehlt nur noch der Aufguss, aber heiß genug wird's im Kneipenraum so oder so!

Falls ein WM-Spiel sein sollte, ist Konzertbeginn danach...

#17 DISKUSSIONSZYKLUS „KOMMUNISTISCHE DISSIDENZ“

Sonntag 16 Uhr Selbstverständlich lädt auch diesen Monat La Banda Vaga wieder zum Lesen und Diskutieren ein. Diesmal geht's um die Theorie der italienischen Linkskommunisten und Gramsci. Diese Sitzung ist auch jenen offen, die bisher noch nicht dabei



waren und jetzt zum ersten Mal mitdiskutieren wollen.

Wie in den letzten Monaten wird die Lektüre der Texte vorausgesetzt, wer den Reader, auf den der Diskussionszyklus basiert, nicht hat, kann den Text auf unserer Website unter www.labandavaga.de als PDF-Datei herunterladen und lesen.

KTS # JUNI

#18 VOLXKÜCHE

Sonntag 20 Uhr Ohne Volk, dafür vegan und natürlich lecker!



Feines drei-Gänge Schlemmermenu mit knackigem Bio-Gemüse der Saison. Und bei schönem Wetter natürlich im urigem KTS-Biergarten.

#20 „QUEER, DAS IST DOCH SCHWUL, ODER NICHT?!“

Dienstag 20 Uhr Vortrag zur Einführung in queer [studies/theories/politics]



Der Begriff „queer“, der in Deutschland erst seit dem Erscheinen von Judith Butlers Buch Gender Trouble (dt.: Das Unbehagen der Geschlechter, 1991) bekannt wurde, ist mittlerweile in vieler Munde.

Weiterlesen, Seite 14

#21 APPARATSCHNIK - DIE ANTIFA-KNEIPE

Mittwoch 20 Uhr ANTIFA BEACH PARTY



„Wenn man sich schon Illusionen macht, dann aber richtig.“

Deshalb findet die Antifa - Strandparty auch ohne feinen weißen Sand und schaumgekrönte Wellen statt, für das richtige Flair werden aber Fruchtcocktails und Schirmchendrinks sorgen.

Und weil es bei dem langen Winter hierzulande, der wie die Faust aufs Auge passt, kein Wunder ist, dass Revolution nicht auf der Tagesordnung steht, wollen wir Befreiung wenigstens medial erleben und lassen uns von der Komödie „Water“ auf eine Südseeinsel entführen, wo eine zweiköpfige Guerilla die Verhältnisse aufmischt.

Kurzum: Pack die Badehose ein und auf zur Antifa - Beachparty in die KTS.

Änderungen, Infos und so:
www.kts-freiburg.org

#23 DELICIOUS OFFBEAT VIBRATION FESTIVAL 2006

Freitag 22 Uhr Es ist mal wieder soweit das 4. Delicious Offbeat Vibration Festival steht auf dem Plan. Eines der schönsten Lineups sprengt alle bisherigen Off-Beat- Events in der KTS.

#24

Samstag ab 15 Uhr Im Konzertsaal werden Bands und auswärtige Soundsystems aufspielen. Die Kneipe mit ist mit bekannten heimischen Soundsystems bespickt.



Das Café mit Kino for free, Chill Out Bar und Mixgetränken sind zum begegnen und unterhalten gedacht. Visuell haben wir wieder unsere Freunde aus Erfurt die Visual Artist Crew von Queps dabei, welche die DJ's auf beiden Dancefloors unterstützen.

Wir legen Wert darauf das unser Festival nicht zu einem reinem Konsumfestival verkommt. Deshalb wollen wir die Leute der Musikrichtungen des Ska, Reggae, Dancehall & Dub zusammenbringen und die Geschichte des Offbeats auch dieses Jahr kritisch mit Euch zusammen zB: mit Film und Zeit für Unterhaltungen durchleuchten.

Auf dem Flohmarkt am Samstag hoffen wir auf rege Beteiligung, damit es wieder so gemütlich wird wie letztes Jahr.

Mehr, Seite 18

#28 AUSGRENZUNG IN DEN KÖPFEN

Mittwoch 20 Uhr – Ausgrenzung in den Gesetzbüchern
– Ausgrenzung aus der Gesellschaft
„Zu Gast bei Freunden!“?



Was hat Hartz IV mit Flüchtlingspolitik zu tun?

Am 28. Juni, 20.00 wird es – in der KTS – um die Verknüpfung von Flüchtlingspolitik und Hartz IV-Thematik gehen.

Wir wollen auch über die nächste Anti-Lagertour 29.7. bis 5.8.06 in Bayern informieren und darauf hinweisen, dass es in Europa zu dieser Frage auch schon viele Widerstands-Aktionen gegeben hat. Weiterlesen, Seite 13

KTS # JUNI

#28 DER GEDIEGENE ABEND

Mittwoch 20 Uhr Leckeres 3-Gänge-Menü mit kulturellem Rahmen



Der Abend für Schlemmer und Liebhaber gediegener kultureller Ereignisse:

Erst kochen die Maulwürfe ein leckeres mehrgängiges Mahl aus feinsten Ingredienzen. Dazu gibt es ein kulturelles Ereignis, das wir wie immer auf den letzten Drücker organisieren.

#01 JULI

Samstag 22 Uhr EXSTEFFI- SOLI PARTY



Wie hoffentlich die meisten von euch wissen, wurde eines der letzten AZ in Süddeutschland, die ExSteffi in Karlsruhe, am 06.04. brutal geräumt und dem Erdboden gleichgemacht.

www.kussmaulstrasse.org
www.exsteffi.de

KTS # IMMER

ROTE HILFE/EA/SANIS
jeden 2/3/4
Dienstag 20 Uhr Hilfe bei Problemen mit der Polizei, Repression u.ä.

Der Umsonstladen hat bis auf Weiteres geschlossen!

Dienstag 17-19 Uhr INFOLADEN
Donnerstag 17-20 Uhr Bücher und Zeitschriften, Buttons und Aufnäher, T-Shirts, Kaffee und veganer Kuchen.

Der Umsonstladen hat bis auf Weiteres geschlossen!

FAU
jeden 2ten
Mittwoch 20 Uhr, Veranstaltung der anarcho-syndikalistischen FAU
im Monat

